

KDFB – Informationen



1 / 2 0 1 0

8. Mai 2010

KDFB-Bundesverband

Bundesarbeitskonferenz 2010

Wohin entwickelt sich die Gesellschaft und wie wollen Frauen die Zukunft mitgestalten? Das war die zentrale Frage, mit der sich die Bundesarbeitskonferenz des KDFB Mitte Februar in Würzburg beschäftigt hat. Dabei ging es um das neue Schwerpunktthema für die Jahre 2011/2012 „FrauenZukunft“.

Bundesausschuss

Im Bundesausschuss wurden einige Beschlüsse verabschiedet. Darin fordert der KDFB eine Nachbesserung der geplanten Familienpflegezeit, Alternativen zum Betreuungsgeld, ein einheitliches Produktinformationsblatt bei Geldanlagen und die Abschaffung pauschaler Zusatzbeiträge bei den gesetzlichen Krankenkassen. Außerdem wandte sich der KDFB wegen der Fälle des sexuellen Missbrauchs in einem Brief an Erzbischof Zollitsch.

Projekt „Einstieg, Umstieg, Aufstieg“

Am 26. März feierten die Teilnehmerinnen am Projekt im Frauenbundhaus in Berlin gemeinsam den Abschluss ihrer Projektphase. Bis auf wenige Ausnahmen waren die Erfahrungen positiv. Im Austausch mit ihren Mentorinnen haben die Frauen ihre Schwächen und Stärken entdeckt, eigene Erwartungen in den Mittelpunkt gestellt, nach Perspektiven für den Wiedereinstieg in den Beruf gesucht, Ziele für die weitere Karriere gesteckt, konkrete Tipps für Bewerbungen erhalten.

Weitere Themen:

- Frauen fördern und Hunger besiegen – PM zum Internationalen Frauentag
- Faire Löhne für Frauen besiegen Hunger und Armut
- KDFB trauert um Hanna-Renate Laurien
- KDFB will Alternativen zum Betreuungsgeld
- KDFB begrüßt Einführung der Frauenquote bei der Deutschen Telekom
- Auf dem Weg zur Entgeltgleichheit – PM zum Equal Pay Day
- KDFB fordert mehr Frauen in kirchlichen Führungspositionen – PM zum Tag der Diakonin
- Welternährung: Hunger und Armut. Bundesarbeitstagung der Landfrauenvereinigung
- Namen
- Zeitschrift Themenvorschau 06/10 – 08+09/10

Aus Verbänden & Organisationen

FidAR-Forum

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird die Chancengleichheit von Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft zunehmend gesetzlich verankert. Das berichteten Frauenpolitikerinnen aus dem In- und Ausland beim zweiten Forum der Initiative Frauen in die Aufsichtsräte (FidAR) in der französischen Botschaft in Berlin. Der KDFB, der sich schon seit Jahren für mehr Frauen in Führungspositionen und eine Frauen-Quote für Aufsichtsräte einsetzt, gehört zu den Unterstützerinnen des FidAR-Forums.

Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)

Das KDA erweitert sein umfangreiches Informationsangebot zum Thema Demenz um mehrere Videofilme, die sich aus verschiedener Perspektive mit den Auswirkungen der Krankheit auf Betroffene und deren Angehörige beschäftigen. Ergänzt werden die Filme durch eine Info-CD mit zahlreichen weiterführenden Informationen.

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat weitreichende Reformen in der katholischen Kirche gefordert. Neben einer schonungslosen Aufklärung des Missbrauchsskandals seien „offene, ehrliche und tabufreie Beratungen“ darüber notwendig, wie sich die Kirche grundlegend erneuern könne, sagte ZdK-Präsident Alois Glück in München bei der ZdK-Frühjahrsvollversammlung. Reformbedarf sieht Glück etwa bei der Auswahl für geistliche Berufe, bei Aus- und Fortbildung sowie bei den kirchlichen Strukturen. Er bekräftigte den Willen der katholischen Laien nach Mitberatung.

Weitere Themen:

- Generalversammlung von ANDANTE
- BAGSO: Kleingedrucktes auf Etiketten kaum zu entziffern
- Deutscher Frauenrat zu Hartz IV: Auch Bedarfsgemeinschaft muss überdacht werden
- Deutscher Frauenrat zum Equal Pay Day: Rote Taschen sieht man besser
- Caritasverband: Pflegende Angehörige besser absichern
- Caritasverband: Neue Online-Beratung bei Behinderung und psychischer Erkrankung
- Auszeichnung für den Hildegardis-Verein
- Medica mondiale: Sexualisierte Kriegsgewalt schärfer verfolgen
- Müttergenesungswerk: „Kinder bedeuten immer noch einen Biografiebruch“
- KAG Müttergenesung: Kuren für pflegende Frauen
- ÖFCFE: 25 Jahre ökumenisches Engagement von Frauen
- Oxfam: Erneut Kritik an Deutschland wegen Entwicklungshilfe
- Oxfam: Schockierende Studie über Vergewaltigungen in DR Kongo
- Alleinerziehend, weiblich, arm – SkF fordert bessere Chancen für alleinerziehende Mütter
- SkF begrüßt Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Berechnung von eigenständigen Kinderregelsätzen
- Terre des femmes: Kampagne gegen Genitalverstümmelung gestartet
- ZdK fordert Neuordnung der Finanzmärkte
- ZdK begrüßt Karlsruher Urteil zu Hartz-IV-Regelsätzen
- ZdK diskutiert kontrovers über Afghanistan

Thema: Sexualisierte Gewalt

Die Fälle sexualisierter Gewalt in kirchlichen Einrichtungen und der Umgang der Kirche damit hat die Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche schwer erschüttert. Mit der Einrichtung eines Runden Tisches, mit Telefon-Hotlines und Beauftragten bemühen sich Politik, Gesellschaft und Kirchen gemeinsam um Aufklärung, um den Opfern gerecht zu werden.

Themen:

- Fischbach: „Wir sehen uns als Christinnen in Frage gestellt“
- „Im Mittelpunkt müssen die Opfer stehen“
- Koalition: Sexuellen Missbrauch als Verbrechen ahnden
- Missbrauchsbeauftragte ab sofort für Betroffene erreichbar
- Schavan gegen generelle Entschädigung für Missbrauch
- Bergmann sieht in Runden Tisch eine große Chance
- Ministerinnen: Ziele zum Auftakt des Runden Tisches
- Sperriger Tisch mit 70 Plätzen
- Ministerinnen: Positiver Auftakt für Runden Tisch
- Ackermann: Die Atmosphäre war konstruktiv und respektvoll
- Telefon-Hotline für Missbrauchsoffer stößt auf positives Echo
- Bischöfe wollen bei Leitlinien stärker auf die Opfer eingehen
- Lehmann sieht tiefgreifende Krise der Kirche
- Heimbach-Steins: Papst muss sich der Strukturfrage stellen
- Psychologe: Kirche muss Sexualität aus der Dunkelkammer holen
- Theologe fordert bessere Auswahl und Fortbildung von Priestern
- Bischof Fürst will mit aus der Kirche Ausgetretenen sprechen
- Missbrauch wird Thema beim Ökumenischen Kirchentag
- Glück fordert einheitliche Regeln im Umgang mit Missbrauchsfällen

Nachrichten

Europaparlament will EU-Zentrum gegen Gewalt gegen Frauen

Die EU soll nach dem Willen des Europaparlaments ein Zentrum zur Überwachung von Gewalt gegen Frauen bekommen. Die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen sei eine Grundvoraussetzung für die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, heißt es in dem mit 381 gegen 253 Stimmen angenommenen Bericht.

UN-Kinderrechte

Kurz vor dem 20. Jahrestag des In-Kraft-Tretens der UN-Kinderrechtskonvention am 2. September ist es soweit: Auch in Deutschland ist sie uneingeschränkt gültig. Die Bundesregierung hat ihren Vorbehalt gegenüber dem Übereinkommen über die Rechte des Kindes zurückgenommen.

Kirchenaktion wirbt für fairen Einkauf

Kirchliche Organisationen und Hilfswerke starten im Mai die bundesweite Kampagne „Heute für die Zukunft einkaufen - Ökofair geht jeden an“. Damit sollen alle evangelischen und katholischen Gemeinden und Institutionen für einen nachhaltigen und umweltgerechten Einkauf gewonnen werden. Auch Privatpersonen sollen auf ihr Konsumverhalten angesprochen werden.

Weitere Themen im Nachrichtenteil:

- Bundesrat will Genitalverstümmelung schärfer ahnden
- Länder drängen auf mehr Schutz für Zwangsverheiratete

- EU-Kommission will gemeinsame EU-Regeln gegen Kinderpornografie
- Europaparlament vertagt Entscheidung über Mutterschutz
- Zollitsch: Ehe und Familie sind unersetzlich
- Studie: Familiengründung hängt vom Job des Mannes ab
- Hilfen für Eltern nach Totgeburten
- Erstmals in Deutschland: Altenpflege lernen und dabei studieren
- In Ausnahmefällen sollen Pflegezeiten addiert werden können
- Experten beklagen politische Tatenlosigkeit in der Pflege
- SPD will Pflege-Gehalt vom Staat
- Arbeitgeber: Pflege muss stärker zum Thema werden
- Experten drängen auf bessere Versorgung Demenzkranker
- Broschüre hilft beim Umgang mit dementen Großeltern
- Mutter-Kind-Stiftung zieht positive Bilanz
- Land plant neue Zentren zur Beratung bei Pränataldiagnostik
- Ethik-Beraterin: EU muss Ethik-Fragen besser in Politik umsetzen
- Kirchen mahnen Werte in EU-Wirtschaftspolitik an
- Lidl darf nicht mehr mit „Fairhandelsbedingungen“ werben
- Umsatz für fair gehandelt Produkte erneut stark angestiegen

Dokumentation

Sozialenzyklieria „Caritas in veritate“

2009 hat Papst Benedikt XVI. „Caritas in veritate“ – „Die Liebe in der Wahrheit“ veröffentlicht. Das Dokument, das in großen Teilen theologisch-abstrakte Gedankengänge entwickelt, ist nicht leicht zu lesen, und viele der darin vorgetragenen Gedanken sind auch nicht leicht in die konkrete Erfahrungswirklichkeit zu übersetzen. Dennoch lohnt es sich zu fragen, was die Enzyklika für die Arbeit des Frauenbundes bedeuten kann, welche Impulse daraus gewonnen werden können. Ein Beitrag von Marianne Heimbach-Steins, Direktorin des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften an der Universität Münster und Mitglied der Theologischen Kommission des KDFB.

Bischöfin Maria Jepsen ist 65 Jahre alt geworden

Für ein klares Wort ist sich Maria Jepsen, weltweit erste evangelisch-lutherische Bischöfin, nie zu schade. Ob Muezzin-Ruf, Homo-Ehe oder verfolgte Christen: Die in Bad Segeberg geborene Theologin scheut nicht die öffentliche Diskussion. Am 19. Januar ist die Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck 65 Jahre alt geworden. In einem Interview der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) sprach Jepsen über evangelisches Selbstverständnis, den Ökumenischen Kirchentag und Angriffe gegen die Kirchen.

Frankfurter Ethikerin Hille Haker zur Ethik-Beratergruppe der EU

Mit der Wahl der neuen EU-Kommission endet formell auch die Amtszeit der Ethik-Beratergruppe (EGE), die seit 2005 EU-Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso beriet. Aus Deutschland gehörte die Frankfurter katholisch-theologische Ethikerin Hille Haker dem 15-köpfigen Gremium an. Im Interview der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) zog Haker Bilanz über die Arbeit der vergangenen fünf Jahre. Hille Haker ist Mitglied von Agenda – Forum katholischer Theologinnen.

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Katholischer Deutscher Frauenbund - Bundesgeschäftsstelle -, Kaesenstraße 18 - 50677 Köln
 Telefon: (0221) 86092-0 Fax: (0221) 86092-79
 Email: Internet: www.frauenbund.de

Redaktion:

Gabriele Klöckner
 gabriele.kloeckner(at)t-online.de